Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 25

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Scheiben. Mannstr. Scheiben, Mannstr. Scheiben, Mannstr. 400 metres.

1871	7 8 "	34 "	71 "	26 "	57 "	17 "
1872	82 "	37 "	70 "	26 "	59 "	18 "
1873	85 .	40	80	31	65 -	20 .

Auch in ber Beife ift ein Fortschritt bemertbar, bag bie Ansahl ber Schügen, welche einen gewissen Brogentsat (an Scheisbentreffern) erzielt haben, von Jahr zu Jahr zugenommen hat, wie fich aus folgenber Busammenstellung ergiebt:

400 Schritte

300 Schritte

	resp. 225 mètres.	resp. 300 mètres.	500 Saltitte	
	Anzahl Schüten	Anzahl Schüten	Angahl Schüten	
	mit 97% u. barüber.	mit 90% u. barüber.	mit 80% u. barüber	
1869	0	× 5	6	
1870	15	16	15	
			400 mètres.	
1871	16	19	14	
1872	30	27 `	21	
1873	17	48	35	

Bum Theil hat biese Zunahme allerbings auch ihren Grund in ter Zunahme bes Vereins selbst, resp. ber Theilnehmer an ben Uebungen. Die auf ben ersten Blid befrembende Zahl von blos 17 Schüben auf 225 metres mit 97% Treffern im Jahre 1873 erklärt sich baraus, baß in biesem Jahre überhaupt wenig llesbungen auf biese Distanz stattgefunden haben und bei biesen Zusammenstellungen immer nur solche Schüben mitgerechnet wurden, welche eine größere Anzahl Schüffe (in ber Regel wenigsstens 30) auf die betressend Busanz gethan haben, indem eine kleine Anzahl keinen richtigen Maßstab barbietet.

Wird nach ben Ursachen ber vermehrten Pracision gefragt, so ift als ber eine Sauptsakter bie größere Uebung ber Schüben, als ber andere aber ber Umstand zu bezeichnen, baß bas früher gebrauchte umgeanderte kleinkalibrige Gewehr (Milbank-Amsler) jest beinahe vollständig burch bas Betterlis ober zum Theil bas Martini-Gewehr vererangt worben ift.

Ausland.

Deutschland. (Reichefriegefcas.) Um in einem neuen Rriege Montecuculi's befannten und bewährten Rath befolgen gu tonnen, hat bie Regierung Schritte gethan, um einen Reichefriege= fcat zu bilben. Bemäß einem Befete über bie Bilbung biefes Reichstriegeschapes wird bie Berwaltung bes Schapes bem Reichstangler übertragen, ber biefelbe nach ben barüber mit Buffimmung bee Bunbesrathe ergebenben Anordnungen bee Raffere unter ber Controle ber Reichsichulven-Commiffion ju fuhren bat. Auf Grund biefer Borfdrift ift nun eine Berordnung, betreffend bie Bermaltung bes Reichsfriegefchates, ausgearbeitet und bem Bunbeerath gur Beschlugnahme vorgelegt worben. Diefelbe beruht auf ben bewährten Grunbfagen, welche fur bie Bermaltung bes Preußischen Staateschapes gelten. Der Entwurf hat fich bem lettern angeschloffen, soweit bas Gefet feine Abweichung bedingt. Ale Aufbewahrungen fur ben Reichefriegefchat ift ber Juliusthurm ber Citabelle in Spandau in Ausficht genommen.

(A. M. S.)

Defterreich. (Ein neues Invalibenhauses in Reus Kaifer hat die Erbauung eines neuen Invalibenhauses in Reus lerchenfelb genehmigt. Daffelbe wird in monumentalem Style erbaut und zur Unterbringung von minbestens 100 Oberoffizies ren eingerichtet werden. Der Bau soll noch im Lause dieses Sommers in Angriff genommen werden.

Schweben. (Preisfragen pro 1874 ber Schwesbischen Atabemie ber Kriegswissenschaften.) Nach bem am 30. November 1873 in Stockholm ausgegebenen 22. Defte bes Jahrgangs 1873 ber Kongl. Krigsvetenstapssutabemiens Handlingar och Tibskrift hat in ber Feststung ber schwebischen Atabemie ber Kriegswissenschaften am 12. November 1873 ber Schretar berselben, Major Rybing, die für das Jahr 1874 aufgestellten Preisfragen veröffentlicht. Dieselben sind bie folgenben:

1) In welchem Berhaltniß muß bie Starte ber Schwebischen Reiterei gu ber ber übrigen Baffengattungen fleben?

2) haben bie Erfahrungen bes Krieges von 1870-1871 Beranberungen in ber Gefechteweise ber Infanterie ale nothwenbig herausgestellt ?

3) haben bie Erfahrungen bes Krieges von 1870-1871 Beränderungen in ber Bewaffnung und ber Gefechtsweise ber Kavallerie als nothwendig herausgestellt?

4) Belden Ginfluß muß bie weitere Ausbehnung ber allgemeinen Behrpflicht auf bie Rriegebildung ausüben ?

5) In welchem Berhaltniß wird durch die Einführung ber gezogenen Geschütze die Gute bes Rohrmaterials von größerer Bebentung als früher und eine Bedingung fur bie zeitgemäße Beschaffenheit ber Artillerie-Bewaffnung?

6) Kann man bei ber Felbartillerie bas hinterlabungssystem mit Einheitspatrone bei einem nicht allzu fleinen Kaliber anwenben zum Bwede, um bie Feuerschnelligkeit zu vermehren, ohne an ber hinreichenben Schußweite und gu!en Sprengwirkung einzubugen?

7) Wie werben permanente Berke am zwedmäßigsten auf bers gestalt bergigem Terrain, wie es meistentheils in Schweben und namentlich in ber suelichen Umgebung Stockholms vorkemmt, angelegt?

8) Bas forbert bie Kriegetunft nach ihrem gegenwärtigen Standpunkt von einer Ingenieurtruppe und in welcher Beife kann biefer Forderung in ber Schwedischen Armee am besten genügt werben ?

9) Welche Geschübe find gegenwartig bie geeigneisten jur Armirung ber Schwedischen Ruftenbefestigungen und Kriegefahrgeune?

10) Wie muß, sowohl fur bie Friedens als fur bie Rriegszeit bie Berpflegung bes Schwetischen Soldaten eingerichtet werben, bamit fie gesund, hinreichend und zwedmäßig ift?

11) Werben Beranberungen in ber Organisation ber Gesundsheites und Krankenpflege ber Schwedischen Armee im Felbe nach ben Fortschritten ber Beit und ben Kriegeerfahrungen geforbert und welche?

Die Bearbeitungen biefer Preisfragen muffen vor Ende August 1874, mit einem Motto und einem versiegelten Namenszettel versschen, tem Sckretar der Akademie der Kriegswissenschaften zu Stockholm zugesendet werden. Die des Preises wurdig erachteten Schriften erhalten die goldene oder filberne Medaille der Akademie, je nach dem Werthe, der ihnen zuerkannt wird. Außerdem behält sich die Akademie vor, sowohl diejenigen Arbeiten, welche preisgekrönt sind, als auch diejenigen, benen zwar ein Preis nicht hat zuertheilt werden können, welche aber einer allgemeinern Bekanntwerdung wurdig sind, in ihren Abhandlungen zu veröffents lichen; dann erhält der Berfasser im ersten Kall ein Honorar von 25 und im letztern Falle von 15 Karolinenthaler. Nachdem die Schriften in dieser Weise in den Abhandlungen der Akadem die Schriften in dieser Weise in den Abhandlungen der Akadem die Schriften in dieser Beise in den Abhandlungen der Akadem die Schriften in dieser Beise in den Abhandlungen ber Akadem die Schriften in dieser Beise in den Abhandlungen ber Estades mie publizirt worden sind, kann jeder Verfasser einer solchen frei über sein Eigenthum versügen.

Militärschneiderei

im Bazar vis-à-vis der eidgenössischen Caserne in Thun Fr. Zimmermann & Comp.,

empsehlen sich zur Anfertigung von Offiziers-Uniformen aller Waffengattungen unter Zusicherung billiger und punktlicher Bedienung. Auch halten sie Caoutschouk-Nittmäntel, Achselbriden, Cravatten, Gandichube u. s. w. [H-2463a-Y]

hierzu als Beilage: Stand ber topographischen Aufnahmen und ihrer Publifation auf Ende 1873.